

# Lodzer Tageblatt

**Abonnements für Lodz:**  
 Vierteljährlich 8 Rbl., halbjährlich 14 Rbl., vierteljährlich 2 Rbl., monatlich 67 Kop., pränumerando.  
**Für Auswärtige:**  
 Vierteljährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 14 Rbl. 70 Kop., vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop., monatlich 80 Kop., pränumerando.  
**Preis eines Exemplars 5 Kop.**

Er scheint 6 Mal wöchentlich.  
**Redaction und Expedition:**  
 Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.  
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

**Insertionsgebühr:**  
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Reklamen 15 Kop.,  
 Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i./P. oder deren Filialen.  
 In Warschau: Rajchman & Frondler, Senatorska 18.  
 In Moskau: L. Schabert, Potromka, Haus Sobolew.

### Commis-Berein.

Alle Mitglieder, welche Eintrittskarten oder Vollmachten weggegeben haben, können bei der General-Versammlung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wodurch die erteilten Vollmachten null und nichtig werden.

### Inland.

#### St. Petersburg.

Der Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este besichtigte am 9. Februar, wie bereits gemeldet, zwei Garde-Regimenter. Um 10 Uhr früh langte der Erzherzog in Begleitung der Suite, bestehend aus den Herren: Graf Schwarzenberg, Graf Wrttall, Graf Brandt, Fürst Hohenlohe-Schillingfürst, Oberstleutnant Klesch, dem Fürsten Dietrich-Rostkowski, sowie seiner Person attachierten Generaladjutant v. Rosenbach und Flügeladjutant Paschom, in der Manege des Leibregiments zu Pferde an. Am Eingange empfingen den Erzherzog der Commandeur des Regiments, Generaladjutant Wansky, der Chef der Brigade der 1. Garde-Cavallerie-Division von Frederiks, der ehemalige Regimentscommandeur Generalmajor Wlod, der Erlauchte Commandeur des Regiments, sowie die Officiere des Regiments. Der Erzherzog besichtigte die Reitübungen der Unterofficiere und des Commandos in vollständiger Ausrüstung. Dieselben währten etwa eine halbe Stunde. Darauf wurden Voltigirübungen vorgeführt. Der Erzherzog besichtigte dann die Ställe, die in den der Mannschaften sowie die Officiere-

manege. Von dort begab sich Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit in die Wlagowschtschenje-Kirche. Kurz vor halb 12 Uhr langten die fremdherrlichen Herrschaften in dem Officiersclub des Leibgarde-Regiments zu Pferde an, wo ein Frühstück servirt wurde. Nach demselben wurde dem Erzherzog die Schule für Soldatenkinder vorgestellt. Hierauf betheiligte sich der Erzherzog am Kegelspiel. Um halb zwei Uhr begab sich der Erzherzog in die Kaserne des Rawlowschen Leibgarde-Regiments. Im Officierscasino desselben wurde der Erzherzog von dem Chef der zweiten Infanteriedivision Generalleutnant A. K. Richter, dem Commandeur der 3. Brigade der 2. Infanterie-Division Generalmajor Tenner, sowie dem Commandeur des Regiments Generalmajor von Nemes empfangen. Nach erfolgter Begrüßung besichtigte der Erzherzog das Casino sowie die Bibliothek. Dann wohnte der hohe Gast den Übungen in der Rotte seiner Majestät bei, worauf er die Kirche und die Regimentskapelle besuchte. In der Schule für Soldaten der 13. Nothe wurde der Erzherzog mit den Klängen der österreichischen Nationalhymne empfangen. Beim Betreten des Hofes gab der Regimentstambour das Alarmsignal, worauf das Regiment in 4 Minuten auf der Millionnaja vollständig schon in Reih' und Glied stand. Sobald der Erzherzog das Thor der Kaserne verließ, intonirte die Musik die österreichische Nationalhymne, während die Truppen das Gewehr präsentirten. Der Erzherzog schritt die Front der Truppen ab und dankte. Um 3 Uhr 5 Minuten begab sich Seine Hoheit nach dem Winterpalais zurück.

(St. Pet. Gerolb.)  
 Anlässlich der Ernennung des Erzherzogs Franz Ferdinand zum Chef des 26. Dragoner-Regiments theilt die „H. B.“ mit, daß bisher sechs Regimenter Glieder des österreichischen Kaiserhauses zu Chefs hatten. Nämlich: 1) das 35. Belgorodsche Dragoner-Regiment Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn Franz Josef I.; 2) das 14. Litthauische Dragoner-Regiment Erzherzog Albrecht von Oesterreich; 3) das 24. Lubnysche Dragoner-Regiment Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich; 4) das 25. Kasanische Dragoner-Regiment Erzherzog Leopold von Oesterreich; 5) das 39. Tomskische Infanterie-Regiment Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich und 6) das 86. Wilmanstrandsche Infanterie-Regiment Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Das Regiment des Erzherzogs Franz Ferdinand gehört zur 1. Brigade der 9. Kavallerie-Division und zum Bestande des IX. Armeekorps und des Kiewischen Militärbezirks.

Ueber den Bau der sibirischen Bahn sollte — wie die „Bapz. Bdz.“ erfahren haben, im Reichsrath am 28. Jan. beschlossen werden. Ferner sollte, wie dasselbe Blatt meldet, die Frage wegen Baues der Kasanischen Eisenbahn im Ministercomité im Anfang dieser Woche geprüft werden. Es liegen zwei Projekte zur Vereinigung Kasans mit der Mostau-Njasaner Eisenbahn vor: das eine schlägt die Linie: Njasan, Stahf, (im Tambowschen Gouv.) Saransk (Pensasches Gouv.) und Matyr (Sibirisches Gouv.) vor, während nach dem anderen Project die Linie von Kolonna nach Kassimow, Glama, Poshinski und Matyr führen soll. Die erste Richtung ist von der Mostau-Njasaner Eisenbahn vorgeschlagen und würde bei Annahme derselben der Bau einer Eisenbahnbrücke über die Dwa vermieden werden können, andererseits würde diese Linie zu einer gefährlichen Concurrentin der Kronseisenbahn Syfran-Bjasma sich gestalten.

Aus den Verhandlungen des Thierschutz-Congresses tragen wir, nach den Referaten der „St. P. Stg.“, noch einen Passus nach, der ein auch an dieser Stelle kürzlich erwähntes Thema erörtert, den Schutz der nützlichen Vögel. Ueber die Frage 7: „Maßregeln, um die nützlichen Säugethiere und Vögel vor Ausrottung zu schützen“ referirte zunächst Herr Zwersen, dessen lebhaftes Plaidoyer zu Gunsten des Schutzes der insectenfressenden Vögel mit viel Sympathie aufgenommen ward. Seine Vorschläge und diejenigen einiger nachfolgenden Redner zielen auf Verbreitung von Kenntnissen über die Nützlichkeit der insectenfressenden Vögel hin, auf die Schaffung besserer Unterkunftsplätze für die Vögel, auf den Kampf gegen die Grausamkeit gegenüber Vögeln, besonders bei Kindern, wobei als vorzügliches Mittel, das sich schon bewährt hat, die Gründung von Thierschutzvereinen unter den Schulkindern empfohlen wird, die Verbreitung von Nistkästen, — Herr Zwersen legt Modelle von ihm erfundener vor, — u. s. w. werden angenommen. Herr Zwersen schlägt außerdem eine Revision der auf den Schutz der Vögel bezüglichen Gesetzesbestimmungen vor.

Herr N. A. Warpachowski verliest seinerseits ein Referat über dieselbe Frage, in welchem er, was die insectenfressenden Vögel anbelangt, ungefähr dieselben Ausführungen giebt, wie der Vorredner, er geht aber weiter, er will auf die Frage der nützlichen Säugethiere übergehen, er spricht über die Gefahren, welche ein Eingriff durch Repressivmaßregeln resp. Ausrottung gewisser Arten, in die harmonische Anordnung der Natur nach sich ziehen könnte, er will eine genauere, wissenschaftliche Bestimmung des Begriffs nützlicher und schädlicher Thiere. Aber gerade diese höchwichtige Frage wird nicht weiter erörtert und es bleibt bei der Verhandlung über die insectenfressenden Vögel.

Hierzu gehört noch ein Referat des Herrn Meschischerzki, Delegirten des Thierschutzvereins. Ueber die Mittel zum Kampf gegen die Vernichtung der Zugvögel bei deren Durchzug durch den Kautafus. Referent entwirft ein trübes, schmerzliches Bild, weist auf eigener Anschauung über die grausamen, raffinierten Jagd- und Fangmethoden, welche die

### Ein Hofball bei dem Könige Kalakaua von Hawaii.

So ganz abgegrenzt von jeder Verbindung mit der civilisirten Welt, wie viele Leute unserer lieben Vaterlande glauben, lie die Hawaischen Inseln nicht. Die Situation hat auch hier ihren Einzug gehalten sich rasch einen hohen Platz erworbt. Daß die schöne, von Gott so reich gesegnete Insel nicht unbekannt ist, beweisen die vielen Reisen und Weltumtreifende, die einen Besuch dem „Paradiese des Südens“ als eine sehr angenehmen und lohnenden Abwechslung machten. Dann und wann beehren uns sojar königliche Hoheiten, wie es letzten Herbst wieder der Fall war.

Der Prinz und die Prinzessin von Bourbon so wird dem „Gannoo. Courrier“ geschrieben, am im October nach Honolulu, um sich auf ihre Reise um die Welt auch die Hawaischen Inseln anzusehen. Der König Kalakaua (Der Sieger der Schlacht) nebst seiner Gemahlin Kapioleka (Die Gefangene des Himmels) beileiten ihnen alle Schönheiten ihres Reiches zu zeigen. Die hohen Herrschaften machten nach verschiedenen Inseln täglich Ausflüge, von denen mancher mit komischen und ernsthaften Fällen verbunden war. Die Krone des Königs bildete schließlich ein großartiger Hofball. Der Palast des Königs, in welchem der Hofball stattfand, heißt Solani Palace und liegt ungefähr in der Mitte von Honolulu; er ist sehr schön, stattlicher Bau aus Stein, drei

Stodwerke hoch und umgeben von einem großen, aber ziemlich verwahrlosten Garten, der jetzt, nachdem nach der Revolution im August 1889 die hohe feinerne Mauer abgetragen und durch ein eisernes Gitter ersetzt ist, verschönert und in den Stand gesetzt wird, der dem Garten eines Königschlosses ziemt. Die Einladungen zu dem Ball wurden von Kammerherren ausgegeben und sind auf sehr hübsch ausgeführte Karten gedruckt. Unten in der Ecke links stehen die Worte „Full dress“, soll heißen, die Herren müssen in Uniform oder Frack und Binde, je nachdem, die Damen in ausgeschnittener Toilette erscheinen, eine Vorschrift, die aber nicht immer so streng befolgt wird. Der Anfang des Fettes war auf den Abend des 28. October, 9 Uhr, festgesetzt. Viel zu langsam für unsere Angeduld führten wir durch die grünen Gärten gleichenden Straßen Honolulu nach dem Solani-Palast. Ein Wagen nach dem andern fährt an der stolzen Freitreppe vor. Auf dem breiten Balcon an der Front des Schlosses steht die königliche Musikkapelle, aus dreißig Eingeborenen gebildet und von einem deutschen Kapellmeister dirigirt, und bewillkommnet die ankommenden Gäste mit rauschenden Klängen. Der Palast gewährt im Dunkel der Nacht einen wahrhaft feenhaften Anblick. Von der obersten Spitze des Flaggenmastes ziehen sich vier lange Reihen bunter Lampen bis an die vier Ecken des Thurmes, der den stolzen Bau krönt und weiterhin unten bis an die einzelnen Stodwerke. Alle Fenster, die um die vier Seiten sich herumziehenden Balcone, die Portale, alle sind über und über mit den kostbarsten Lampen geschmückt. Selbst im Garten schlingen sich von einem Baum bis zum andern dicke Ketten der in hundert Farben glänzenden Laternen. Das Ganze wird

von elektrischem Licht mit bläulichem Glanze überstrahlt, kurz, der Palast macht auf den phantasiabegabten Beschauer den Eindruck eines märchenhaften Schlosses aus „Tausend und eine Nacht“. Dazu die wundervollen, lustsprühenden Langweilen deutscher Componisten! Plötzlich bricht die Musik ab und spielt die österreichische Nationalhymne. Der Prinz und die Prinzessin von Bourbon kommen an und in einem zweiten Wagen ihr Gefolge, eine Hofdame und drei Hofherren. Sie werden sofort in die königlichen Gemächer geführt. Nach und nach füllen sich die großen Vorzimmer, in denen die eingeladenen warten, bis die große Defilircoire im Thronsaal beginnt. Die Studien, welche man während dieses Vorspiels machen kann, sind außerordentlich kurzweilig und helfen sehr gut über die Langeweile der ersten Stunden hinweg. Ein Zimmer ist eigentlich für die Herren bestimmt und eines für die Damen; das diese Abjonderung aber nicht lange dauert, ist leicht denkbar. Welch genaues Examen werden da die Toiletten der lieben Freundinen und Bekannten unterworfen! In Honolulu sind ja Alle mehr oder weniger mit einander bekannt, es mühte denn sein, daß Fremde von den anderen Inseln darunter wären. — Endlich gegen 10 Uhr beginnt die Vorstellung der Gäste, jeder Herr giebt seiner Dame den Arm und führt sie in friedlichem Schritt unter großem Gedränge in den Thronsaal; daß manchmal ein Herr an jedem Arm eine Dame hat, kommt auch wohl vor. Da ich noch nie einen Hofball mitgemacht hatte, so schlug mir das Herz doch ein wenig, als wir über die Schwelle traten, wo der diensthühende Kammerherr in reich mit Gold gestickter Uniform Posto gefaßt hatte. Jedes Paar muß nun einzeln an dem Thron

vorbeifiliren, erst vor dem Königspaar eine ehrfurchtsvolle Verbeugung machen und dann vor den fürstlichen Gästen. Darauf sucht man sich ein Stehplätzchen an einer der drei übrigen Wände des Saales, allmählich füllt sich dieser, und ich konnte mir nun, weil wir einen sehr günstigen Standpunkt hatten, alles mit Muße beschauen. Der Thronsaal ist groß und wunderschön, dunkelrothe Tapeten, Vorhänge und Gobelins, alles in derselben Farbe, geben ihm ein prächtiges und vornehmes Aussehen. Das eigentliche Mobillar jammt dem großen Leppich ist daraus entfernt, bis auf die zwei dunkelrothen vergoldeten Thronesseln und einige Sitze für die eingeborenen und für die europäischen Hohen, weil der Saal auch für das Tanzen bestimmt ist. Aller Augen richten sich natürlich dahin, wo der König und die Königin mit ihren Gästen stehen und ihres Amtes walten. Sie nehmen die Vorstellung stehend entgegen und erwidern die Verbeugungen leicht. Kalakaua ist eine stattliche, angenehme Erscheinung und seinen europäischen Freunden wohl noch von seiner früheren Europareise in freundlicher Erinnerung. Er trägt Civil, schwarz natürlich, und ist mit Orden geschmückt. Stolz und stattlich steht er aus, etwas dunkler als die Hawaischer gewöhnlich sind, denn Negerblut hat sich in ihm mit dem hawaischen vermischt. Die ihm zur Linken stehende Königin Kapioleka sieht ebenfalls recht gut und besonders wohlconferirt aus, wohingegen die Hawaischerinnen sehr rasch im reiferen Alter verfallen. Die Königin trägt ein schwarzes Sammetkleid mit ausgeschnittener Taille und kostbarem gelben Federbesatz, mit Innuth gebraucht sie ihren gelben Fächer, und kostbare Edelsteine werfen dann und wann strahlende Blitze auf ihre dunkle Majestät; ich muß gestehen, Kalakaua

\*) Diese noch zu Zeiten des Königs Kalakaua ererbte Stätte wird gerade jetzt, nach dem Tode des Königs, Interesse haben.





# FABRIKS-VERKAUF in Nowy Dwór.

Wegen Aufgabe des Geschäfts des Unterzeichneten in Nowy Dwór werden alle ihm gehörenden Grundstücke, Baulichkeiten, Wohnhäuser, Maschinen u. s. w. zum Verkauf angeboten und zwar:

- I. Die Fabriksgebäude mit Magazinen, Comptoir und dazu gehörenden Grundstücken, zusammen im Umfange von 15 Morgen, südlich an die Eisenbahn grenzend, nördlich hat es einen eigenen Fahrweg nach dem Narew;
- II. Die Wohnhäuser mit dazu gehörendem Grundstück, im Umfange von ungefähr 5 Morgen, südlich an die Eisenbahn angrenzend, grade gegenüber dem Bahnhof;
- III. Ungefähr 7 Morgen guten Ackerlandes, in der Nähe der Eisenbahn gelegen;
- IV. 2 Dampfmaschinen, eine von ungefähr 100, die andere von ungefähr 30 Pferdekraft, ausserdem noch 2 Locomobilen;
- V. Drei grosse Dampfkessel;
- VI. Ungefähr 20 Waggons Buchenholz-Dauben für 20-Pud-Fässer;
- VII. Apparate für die Dextrin-Fabrikation und Herstellung der Couleure;
- VIII. Eine Drehbank für Metall-Waaren und eine ganze Schmiede-Einrichtung;
- IX. Böttcher- und Zimmergeräthe;
- X. Einiges Comptoir- und Hausmobiliar.

An Tagen, die später angegeben werden, wird Herr **W. C. A. Stofkamp**, Bevollmächtigter des Unterzeichneten, im Hotel Brülowski in Warschau anwesend sein, um briefliche und mündliche Offerten entgegen zu nehmen.

Vom heutigen Tage an sind die obengenannten Gebäude und Einrichtungen täglich zu besichtigen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Bieniewski**, Director der Fabrik.

**W. A. Scholten.**

## Lodzer Thalia-Theater.

Sonnabend, den 14. Februar 1891:

Zu Gunsten der Jubaliden.

Zum 2. Male:

## Der Carneval in Rom

Operette in 3 Akten v. J. Strauß.

Sonntag, den 15. Februar 1891:

Zum 1. Male:

## Eustichlöser

Operetten-Burleske in 3 Akten und 5 Bildern von W. Mannstädt und N. Heller. Musik von A. Mohr.

Näheres, Gesangs-Nummern und Couplets-Einlagen betreffend, morgen die Annoncen u. Tageszettel.

## Lodzer Victoria-Theater.

Heute Sonnabend, den 14. Februar 1891:

## Der Fall Clemenceau.

Drama in 5 Akten.

(20-25) Dr. Littauer

empfängt speciell mit Haut-, Geschlechts- und Hornhöhlen-Krankheiten Beschäftete von 8-10 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachmittags. Petrikauer-Strasse Nr. 24, Haus Kostenber.

## Theater Varieté.

Täglich Vorstellung mit neuem Programm.

Reengagiert  
**Miss u. Mrs. WALTON**

mit ihren großartig dressirten Hunden, Affen und Bonny's, Auftreten der englischen Sängerin, Tänzerin und Trommelvirtuosin **Miss Lotta Pedley**, und der internationalen Sängerin u. Tänzerin **Frl. Helqui**.

Auftreten des groß-, kleinrussisch-deutschen Terzett's **Geb. Sokolow**. Debut der deutschen Sängerin **Frl. Josefine Bayer**, der französischen Chansonette **M-lle Vilotte**, der Wiener Chansonette **Frl. Mirzl Kühne** und des Character-Komikers **Herrn Louis Köhler**.

Auftreten sämtlicher neu engagirter Artisten. Anfang präcise 1/9 Uhr. Die Direction **L. Sylvandier**.

Alles Nähere besagen die Affichen.

## Die Buchdruckerei

von

**L. ZONER,**

**Dzieln- (Bahnstrasse) Nr. 13,**

empfiehlt sich zur saubersten und billigsten Ausführung aller Arten von Drucksachen als:

Cataloge, Broschüren, Plakate, Rechnungen, Adresskarten, Verlobungs-Anzeigen, Quittungsbücher, Briefbogen, Couverts etc.

Alle Art gerichtliche Forderungen, Wechsel, Schuldscheine, Vollziehungsbefehle (конечно-исполнительные листы) etc., übernehme ich zur gerichtlichen Einziehung hier und überall, auf eigene Rechnung, ohne irgend welche Kosten voraus zu verlangen.

**LEON PESCHES**, mehrjähriger Advokat.

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 273/28, Haus A. Landau, neben Krusch & Kunder.

## Ein Saal

für Fabrik geeignet, mit Bohruuna, gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter **W. A.** erbeten. (2-2)



Hochfeine Harzer Kanarien-Vögel sind eingetroffen und stehen zum Verkauf im Deutschen Hotel, Ecke Srednia Strasse und Ruur Ring, Office rechts, Zimmer Nr. 3, parterre. (6-6)

**Sondermann, Vogelhändler.**

Für eine sehr gut eingerichtete

**Bohnzwirnerei** (11)

nimmt Garne aller Art

zum Bzwirnen an.

**Max Fischer, Haus Geyer.**

Für eine hübsche Bohnappretur wird ein mit der Rundschaft vertrauter, der deutschen, polnischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtiger

## Buchhalter gesucht.

Antritt p. ultimo dieses Monats. Offerten sind unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter K. 836 an die Redaktion dies. Blattes einzusenben.

Das 6. bis 10. Heft von dem neu erschienenen Roman

**Durch Kampf zum Sieg**

ist erschienen und vorrätbig in der

Buchhandlung von **J. Arndt.**

Als Verkäufer

wird ein junger Mann

(Israelit), mit der Papier- oder Kurzwaaren-Branche vertraut, zum sofortigen Antritt

gesucht.

Offerten mit der Beschreibung der bisherigen Thätigkeit in der Exped. d. Bl. unter **P. S.** niederzulegen.

Sonntag, den 3. (15.) Februar 1891:

zum Besten der Lodzer

## Freiwilligen Feuerwehr

# großes Eisfest

in Helenenhof.

Von 2 Uhr Nachm. ab **Doppel-Concert.**

Abends: Feenhafte Beleuchtung durch elektrisches Licht, bunte Lampen und bengalische Flammen. (3)

Entree 40 Kop.

Schüler und Kinder 20 Kop.

## Den Alleinverkauf

meiner Fabrikate in feuerfesten

## Geld-Schränken

Cassetten, Schließern etc., habe ich für Lodz und Umgegend Herrn

**ADOLF ROSENTHAL,**

Petrikauer-Strasse Nr. 269,

und Filiale, Petrikauer-Strasse, vis-à-vis Grand-Hotel,

übergeben.

Verkauf zu billigsten Preisen.

**G. GOTTSCHALK**, Warschau, Elektoralna 15.

## Ein

# BLACKMAN'S PROPELLER

600 m/m Durchmesser, Leistung 182 Kubikmeter in der Minute bewegter Luft, für Appreturen, Färbereien, Woll-Trocknerien vorzüglich geeignet, ganz neu, ist wegen veränderter Disposition des Lokals

abzugeben. (3-2)

Reflectanten erhalten in der Redaktion dieses Blattes nähere Auskunft.



Die Zubereitung und der Verkauf des Neuen Cold-Cream „ALDEHYDE“ vom Chemiker **Wladio** ist, als in seinen Bestandtheilen keinerlei schädliche Substanzen enthaltend, von der Medicinal-Abtheilung der Petrokow'schen Gouvernements-Verwaltung auf Grund der allgemeinen Handelsbestimmungen gestattet.

Bei täglichem Gebrauch macht es die Haut weich, weiss und frisch; schützt vor Ranzeln und ist dabei unsichtbar auf dem Gesicht.

Da das Aldehyd keine fettigen Substanzen enthält, so verdirbt es nicht und befleckt nicht die Kleider. — Vorzüge, die kein anderes Cold-Cream aufweist.

Verkauf in allen Apotheken, grösseren Apotheker- und Parfümeriewaaren-Handlungen.

Haupt-Niederlage bei **W. Kremer**, Москва, Орско-Томинский доходъ Nr. 29—30.

In Lodz bei **M. Spokorny**, Kulakowski's Nachf. **L. Fijalkowski**. (10-7)